

Winterthur und Wädenswil, 28. September 1998

KR-Nr. 362/1998

POSTULAT von Regula Ziegler-Leuzinger (SP, Winterthur) und Kurt Schreiber (EVP, Au-Wädenswil)

betreffend Halbstundentakt der ZVV-Linie S33 Winterthur - Schaffhausen

Der Regierungsrat wird eingeladen, die S33 auf den Fahrplanwechsel 2001 auf den Halbstundentakt zu verdichten, eventuell zum Teil beschleunigt. Die offenen Fahrlagen sollen durch Regional- und nicht durch Schnellzüge besetzt werden. Um dies zu gewährleisten, soll sich die Regierung dafür einsetzen, dass möglichst sofort eine Vertretung der Regionalen Verkehrskonferenz Weinland in die Arbeitsgruppe aufgenommen wird, die sich mit dem Gesamtkonzept Schaffhausen-Winterthur-Fughafen-Zürich und Schaffhausen-Zürich befasst.

Regula Ziegler-Leuzinger
Kurt Schreiber

Begründung:

In seiner Antwort zum Postulat 379/97 führt der Regierungsrat aus, dass eine Realisation des Halbstundentaktes frühestens per Fahrplanwechsel 2001 möglich sei. Sollten grössere bauliche Vorhaben notwendig sein, müsste mit einer weiteren Erstreckung dieser Frist gerechnet werden. Andererseits besteht bereits heute zu den Hauptverkehrszeiten ein hinkender Halbstundentakt zwischen Winterthur und Schaffhausen. Auf Grund dieser Sachlage soll alles daran gesetzt werden, dass zumindest die Anschlussverhältnisse in Schaffhausen von und nach Stuttgart für Züge von oder nach Winterthur so rasch als möglich verbessert werden.

Die noch offenen Fahrlagen auf dieser Strecke sollen durch Regional- anstatt durch Schnellzüge besetzt werden. Die oben erwähnte Arbeitsgruppe soll daher mit einer Vertretung der RVK Weinland so rasch als möglich ergänzt werden, damit auch die Anliegen der betroffenen Bevölkerung bei der Erarbeitung des Gesamtkonzeptes einfließen können.

Im Weinland besteht ein hohes, unausgeschöpftes Potential für den öffentlichen Verkehr. Es gilt, dieses so rasch als möglich und schrittweise zu nutzen. Dies umso mehr, falls der integrale Halbstundentakt wegen umfangreicher baulicher Massnahmen hinausgezögert wird. Je rascher Verbesserungen im öV-Angebot eintreten, desto eher kann ein Teil des Individualverkehrs auf die Schiene umgelagert werden. Dies drängt sich auf wegen des hohen Siedlungsdrucks, des starken regionalen Freizeitverkehrs und der neu in Winterthur angesiedelten Fachhochschulen.